



Breite Unterstützung für Sporthallen-Initiative

WINTERTHUR. Die Sporthallen-Initiative, welche die Winterthurer Hallensport-Vereine zusammen mit dem Dachverband Winterthurer Sport (DWS) am 11. Februar 2010 lancierten, stützt sich auf ein breites Initiativkomitee ab. Ausserdem deponierten die Vereine bei der zuständigen Stadträtin Pearl Pederngana Zahlen und Fakten der vergangenen zwei Jahren, welche den Missstand unterstreichen.

Die traditionellen Hallensport-Vereine Pfadi und Yellow Winterthur (Handball), Red Ants und HC Rychenberg (Unihockey) sowie Smash (Volleyball) lancierten zusammen mit dem Dachverband Winterthurer Sport (DWS) die Sporthallen-Initiative „Ein Dach für alle“. Seit dem 11. Februar 2010 werden bei Meisterschaftsspielen und weiteren Anlässen Unterschriften gesammelt. Die Initiative verlangt vom Winterthurer Stadtrat konkret die Ausarbeitung eines Projektes für eine Grossraum-Sporthalle in Winterthur und die Vorlage eines entsprechenden Kreditantrages. Wenn die geforderten 1'000 Unterschriften in den kommenden 6 Monaten beisammen sind, kommt die Initiative zu Stande. Die Unterschriftensammlung ist somit nur der erste Schritt. Zu einem konkreten Projekt, zum Standort, zur Finanzierung usw. wird die Winterthurer Stimmbewohnerung so oder so noch in einer Volksabstimmung befinden müssen.

Prominentes Initiativkomitee

Die Initianten legten bereits bei der Zusammenstellung des Initiativkomitees grossen Wert auf eine breite Abstützung. Aktuelle wie auch ehemalige Vereinspräsidenten sind auf der Liste zu finden. Aber auch aktuelle Spitzensportler wie der dreifache Radball-Weltmeister Peter Jiricek, den Handball-Nationalspieler Oliver Scheuner oder NLA-Unihockeyspieler Jonas Grunder. Zudem ist der kulturelle Bereich vertreten. So unterstützt Andreas Gröber (Salzhaus) das Anliegen genauso wie Paul Burkhalter, künstlerischer Direktor des Casinotheaters.

Misstand ausgewiesen

Die hauptbetroffenen Vereine haben zudem Zahlen und Fakten bei der zuständigen Stadträtin Pearl Pederngana deponiert. Damit wurde der Misstand ausgewiesen, wie Pederngana noch im vergangenen Sommer gefordert hatte, als die Vereine erstmals vor die Medien traten. Die Hallensituation in der Stadt Winterthur ist seit vielen Jahren unbefriedigend und unzureichend. Die Winterthurer Hallensport-Vereine verfügen, im Gegensatz zu diversen anderen Sportarten, über keine zeitgemässe Trainings- und Wettkampf-Infrastruktur, obwohl die Vereine seit Jahren sowohl im Spitzen- wie auch Breitensport hervorragende Resultate erreichen. Es herrscht ein akuter Mangel an Grossraumhalleneinheiten in der Stadt Winterthur, für Trainingszwecke wie auch Wettkampfspiele. Winterthur ist seit Jahren mit mehreren Hallensportarten in den höchsten Ligen vertreten, respektive mit einer Vielzahl Jugendlichen in den obersten Nachwuchsbereichen, welche zur Ausübung ihres Sportes auf eine Grossraumhalle angewiesen sind. Die Winterthurer Hallen-Teamsportvereine nutzen zurzeit Schulsportanlagen, welche weder für das Training geschweige denn für den Meisterschaftsbetrieb von Mannschaften ab einem gewissen Alter und Leistungsniveau genügen. Die heutige Ausbildung im Sport bedingt eine immer frühere leistungsorientierte Schulung (ab U13) mit entsprechenden Infrastrukturbedingungen. Der Mangel an Grossraum-Sporthallen in der Stadt Winterthur verhindert für die Hallensportarten einen regelmässigen Trainings- und Wettkampfbetrieb auf allen Stufen, bis hin zum Trainingsausfall. Der dadurch entstehende administrative und finanzielle Aufwand insbesondere im Ausbildungsbereich – ganz abgesehen von den sportlichen Auswirkungen – ist enorm und gefährdet den Sport im Allgemeinen und den Winterthurer Hallen-Vereinssport im Speziellen.

Die Sporthallen-Initiative im Internet: www.ein-dach-fuer-alle.ch